

In acht Jahren soll das NÖ-Straßennetz „top“ sein

Jedes Viertel soll leistungsfähige Straßenverbindungen bekommen

>> ZUR SACHE

Straßen-Schwerpunkte

- **Ring um Wien:** S1 Vösendorf-Schwechat soll bis Mitte 2006 fertig sein, für den Abschnitt Leobendorf-Eibensbrunn-Süssensbrunn wird im März der Zuschlag erfolgen, Baubeginn im Sommer.
- **Nordautobahn:** Zuschlag im März, Baubeginn im Sommer.
- **Westautobahn:** 6-spüriger Ausbau zwischen St. Pölten und St. Christophen, sowie zwischen Amstetten Ost und West.
- **Spange Kittsee:** Fertigstellung bis Ende 2007.
- **Donauufer Autobahn:** 6-spüriger Ausbau von Wien bis Stockerau West bis 2008.
- **Umfahrung Leopoldsdorf** bei Wien (B 16) bis Mai 2006 fertig, Umfahrung Jetzelsdorf (B303) bis Juli 2006 fertig, Umfahrung Seitersdorf-Wolfpassing (B4) bis 2007 fertig, Umfahrung Klosterneuburg (B14) - Baubeginn 2006.
- **In Verhandlung:** Marchfeldstraße, B303 Stockerau-Klein Haugsdorf und B334 St. Pölten-Wilhelmsburg/Traisen.

NÖ. Bei der Klausur der ÖVP-Regierungsmitglieder in der Thermenstadt Laa/Thaya wurde in der Vorwoche ein ehrgeiziger Ausbauplan für das höherrangige Straßennetz in NÖ beschlossen. Begonnen werden soll sofort, das Straßenbaubudget wurde aus diesem Grund auf 500 Millionen Euro aufgestockt.

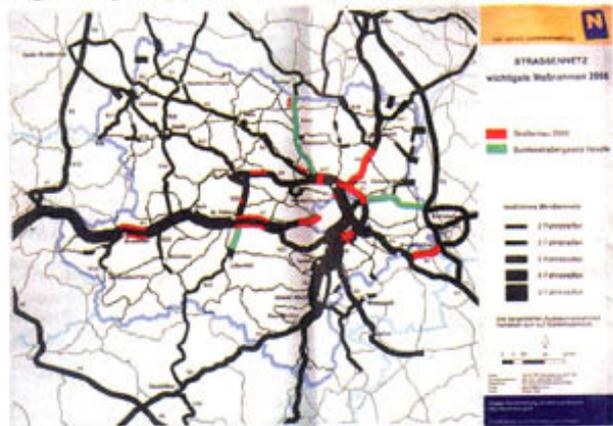
„Mit der Maßnahme sollen 7500



» Der Straßenbau soll zum großen Jobmotor werden.«

DR. ERWIN PRÖLL,
LANDESHAUPTMANN NÖ

Jobs in der Bauwirtschaft abgesichert und etliche neue geschaffen werden“, betont LH Dr. Erwin Pröll. „Obendrein soll NÖ damit lückenlos an das internationale Straßennetz angeschlossen werden.“ Der Schub im Straßenbau betrifft sowohl vorhandene Strecken, die weiter ausgebaut werden sollen, als auch neue Autobahnen wie die A5 im Weinviertel oder den Ring um Wien (siehe Karte). Was die Marchfeldstraße betrifft,



All diese Straßenprojekte sollen bis zum Jahr 2014 verwirklicht werden und NÖ einen Infrastrukturschub bringen.

Grafik: Landesregierung

liegt Pröll ein Schreiben des slowakischen Verkehrsministers vor, wonach der Anschluss an das slowakische Autobahnnetz nun gewährleistet sei. Neue Strecken (A5, Ring um Wien) sollen verstärkt von privaten Geldgebern (PPP-Modell) finanziert werden.

Was auffällt: Alle Strecken laufen in Wien bzw. St. Pölten zusammen. Attraktive „Querverbindungen“, z.B. von Gmünd nach Mistelbach oder Waidhofen/Ybbs nach Wiener Neustadt wird es aber auch weiterhin nicht geben.

Ewald Schingerling